

3000 BÄUME SIND „FAIRPFLANZT“



Foto: Niha Graupner

VOGELSBERG/MÜCKE (pm). Die Region Oberhessen gilt als walddreich – nicht zuletzt, weil viele Flüsse und Bäche sie durchqueren. Doch auch ihr macht der Klimawandel zu schaffen, denn nach dem dritten Dürresommer in Folge sterben ganze Waldbereiche ab. Umso schlimmer ist dies, da der Wald letztendlich die „Magic Machine“ ist, die das Klima retten könnte: Bäume filtern das CO₂ aus der Luft und geben Sauerstoff frei – für das Überleben der Menschen sind Bäume von unvorstellbarer Bedeutung. Kein Wunder, dass viele Klimaschutzorganisationen Aufforstungsprojekte in ihrem Portfolio haben, so auch der klimafairein Oberhessen e.V.

Gegründet wurde er Ende 2019 von einer kleinen Gruppe Engagierter, die selbst etwas für mehr Klimaschutz in der Region tun wollte – verantwortungsbewusst, unverbissen, kreativ und mit Freude. Inzwischen hat der Verein über 500 Mitglieder, die sich für ein besseres Klima in Oberhessen einsetzen möchten. Dabei spricht der klimafairein Menschen jeden Alters vor Ort an und bindet auch die regionale Wirt-

Auch in Herbstein am Vogelsbergdorf sind Bäume auf die Initiative des Klimafaireins gepflanzt worden.
Foto: Graupner

schaft mit ein. „Wir haben erkannt, dass wir nur gemeinsam etwas für das Klima tun können und auch tun müssen“, formuliert Vorstandsmitglied Ida Schomber die Idee dahinter. Wie sie kommen die Vereinsmitglieder aus der Mitte des Lebens, alte, junge, Män-

ner, Frauen Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studentinnen und Studenten, Arbeitnehmer, Arbeitgeber. Sie alle eint, dass sie ihre Heimatregion liebens-, lebenswert und zukunftsfähig halten wollen – über Altersgrenzen hinweg, wie ein Blick auf das Vorstandsteam auf der Website zeigt.

Wichtigstes Standbein des rührigen Vereins ist das Aufforstungsprojekt „fairpflanz“, in dessen Rahmen bis zum Jahr 2030 – dem Jahr, in dem auch die Bundesrepublik ihre Klimaziele erreicht haben will – eine Million neuer Bäume in Oberhessen „fairpflanz“ sein sollen – unterstützt von Mitgliedern und Mitmachern, von Sponsoren und Spendern. Für jedes neue Mitglied pflanzen die Ehrenamtlichen einen Baum – natürlich im Rahmen einer mit den zuständigen Forstämtern abgestimmten Pflanzstrategie. „Wir richten uns nach den Pflanzzeiten, lassen uns bei der Auswahl der Setzlinge beraten und berücksichtigen die Gegebenheiten in den Orten, in den wir pflanzen“, erläutert Dr. Thorsten Reichel, Vorsitzender des klimafaireins.

Die Aktion „fairpflanz“ ist im Jahr 2020 trotz aller pandemiebedingten Widrigkeiten angelaufen: Im November konnten mit einer begrenzten Anzahl an Mitwirkenden 3000 Bäume der Sorten Traubeneichen und Hainbuchen in der Gemarkung Nieder Ohmen Windhain gepflanzt werden. Dabei wurde der Unternehmenswald der A. Schmeih GmbH & Co. KG begründet – der erste von vielen Unternehmenswäldern, die kommen sollen. „Wir arbeiten sowohl mit Kommunen als auch mit Unternehmen zusammen, die in ihrer Region oder für ihr Unternehmen ein Aufforstungsprojekt planen“,

so Vorstandsmitglied Mark Philippi. Auf diese Weise sind für das Jahr 2021 schon bis zu 30 000 Bäume in der Pipeline: Die Kommunen Ulrichstein, Schotten, Wölfersheim, Feldatal und die Stadt Bad Nauheim sind mit im Boot, Grünberg und Alsfeld planen Aktionen zu ihren 800-jährigen Stadtjubiläen, die regionalen Geldinstitute und ein oberhessischer Energieversorger sind vielerorts als Partner dabei. Ein konkretes Firmenprojekt, das für Ende Oktober 2021 geplant ist, ist der Unternehmenswald der B + T Group, die sich zu Weihnachten finanziell engagiert hat und aus dem Pflanztermin eine teambildende und gesellige Aktion mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern machen möchte. Damit das Pflanzen möglichst professionell stattfinden kann, holt sich der Verein nicht nur ausführliche Informationen zu Pflanzzeiten, Baumarten und anderen wichtigen Gesichtspunkten, er bildet auch ein „Vorarbeiter-Pflanzteam“ aus, das zukünftige Pflanzaktionen begleitet und die Ehrenamtlichen unterstützt.

„Wir freuen uns sehr, dass wir schon so viele Kommunen, Unternehmen und Ehrenamtliche in der Region Oberhessen für das Thema Klimaschutz begeistern konnten“, freut sich das Vorstandsteam, das den Aktivitätenradius weiter ausdehnen möchte und stets neue Unterstützerinnen und Unterstützer sucht. Und das nicht nur zum Bäume pflanzen: „Viele unserer anderen Standbeine – besonders das Projekt „fairkaufswagen“ und fairstehen – nehmen jetzt, wo hoffentlich wieder mehr möglich ist, an Fahrt auf“, freut sich Vorstandsmitglied Lenni Reichel. Der fairkaufswagen – ein im letzten Jahr mit Hilfe der Crowdfunding-Plattform Startnext finanziertes Projekt – wird bald mit unverpackten, meist regional hergestellten Lebensmitteln auf den Wochenmärkten der Region unterwegs sein, und auch die ersten Kontakte mit Kitas und Schulen

Stolz zeigen sich die Mitglieder des klimafaireins mit ihrem ersten „klimafaireinswald“, der im November letzten Jahres entstanden ist.

Fotos: Thorsten Reichel

sind bereits ge-

knüpft. Mit einem Pilotprojekt zum Thema nachhaltige Ernährung möchte der klimafairein Grundschulen und Kitas ein lehrreiches und inspirierendes Bildungsangebot machen. Ziel ist es, Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzlich, aber auch verletzlich wahrzunehmen. Kinder sollen befähigt werden, verantwortlich zu handeln und ihre Zukunft aktiv mitzugestalten. Das Pilotprojekt soll schon in diesem Frühjahr starten.

„Wie man sieht, stehen wir mit vielen Plänen und Ideen bereit“ so Marie-Sophie Hahn, die sich gemeinsam mit ihrem Vorstandsteam und allen Mitgliedern auf ein arbeitsreiches Jahr im klimafairein freut.

Kleine Pause bei der ersten Pflanzaktion des klimafaireins im November letzten Jahres. Am Ende des Tages waren 3000 Bäume in der Erde.

WEITERE INFORMATIONEN



www.klimafairein.de